



Professor Detlef Rahe wuchs in Bendingbostel auf und hat 1983 am GaW das Abitur gemacht. Gestern fesselte er eine neue Schülergeneration mit einem Gastvortrag. Der 34jährige Hochschullehrer hat den Fachbereich Design in Dessau aufgebaut und lehrt jetzt in Bremen. Foto: Manfred Below

Design ist das wirkliche Leben

GaW-Absolvent Prof. Detlef Rahe fesselte neue Schülergeneration mit Gastvortrag

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter Vasen

Verden. In Anekdoten verklärt sich oft die Schulzeit. Nicht bei Detlef Rahe, dem GaW-Absolventen des Abiturjahrganges '83. Als er seinen Kunstlehrer Wolfgang Hogrefe einmal fragte, was er denn nach der Schule tun sollte, habe der nur gesagt: „Völlig egal, aber probieren Sie einfach, der Beste zu sein.“ Für Detlef Rahe war alles geklärt: Der 34jährige Ex-GaW-Schüler am Wall die Vortragsreihe „Generationen im Dialog“ mit einem fesselnden Exkurs über Form und Funktionalität.

Der mittlerweile pensionierte Kunstlehrer Hogrefe hätte seine Freude daran gehabt, als der junge Professor Rahe in der Schulbibliothek die neue Abiturientengeneration mit seinem Fachwissen und einer gehörigen Portion Entertainment in die Welt des Designs entführte. Er begann mit dem Bauhaus in Dessau, der Wiege des Designs.

An dieser Wirkungsstätte so bekannter Architekten und Designer wie Walter Gropius und Mies van der Rohe bekam Detlef Rahe vor fünf Jahren die Chance, den Fachbereich Design als Professor und Dekan ganz neu wieder aufzubauen. Sein Studium hatte er zuvor in Schwäbisch Gmünd begonnen, studierte in Göteborg weiter, um dann in dieser schwedischen Stadt als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zu forschen. Wichtige Impulse bekommt Professor Rahe nicht

zuletzt durch sein Designbüro, das er in Hannover unterhält. Die Firma heißt rahe+rahe, denn das Büro betreibt er gemeinsam mit Ehefrau Ulrike, die ebenfalls Professorin ist und in Hildesheim Kommunikations-Design lehrt. Bereits seit der gemeinsamen Schulzeit am GaW arbeitet und lebt das Akademikerehepaar zusammen. Der Wohnsitz ist Schweden.

Ein beamteter Professor mit lukrativen Nebeneinkünften, geht denn das? „Nebeneinkünfte sind vertraglich zugelassen“, erklärte Rahe auf Nachfrage, um dann entschieden fortzufahren: „Nicht nur in diesem Fach müßte es geradezu eine Pflicht zur Nebentätigkeit geben. Woher sollen sonst die Impulse kommen?“

Ein Künstler sei – ganz legitim – auf sich gestützt, wenn er Formen entwickle. „Künstler sind zuerst dem eigenen Anspruch verbunden. Designer müssen immer an die Nutzer denken.“ Nutzer seien die Menschen, die Gebrauchswertansprüche an Produkte stellen: „Formgestaltung orientiert sich an der Funktion, neu aufkommene Funktionen verlangen nach adäquater Form. Beides ist nicht zu trennen.“

Sehr sinnfällig belegte Detlef Rahe mit einer Dia-Auswahl die unumgängliche Symbiose von Gewerbe, Industrie und Handel mit der ästhetischen Formgestaltung. Zunächst kam er den gebannt zuhörenden Oberschülern mit Messer und Gabel. Bei den Besteckentwürfen, die er selbst für namhafte Hersteller angefertigt hatte, mochte man noch die ästhetischen Kriterien im Vordergrund sehen. Auch Blumenvasen

und Teegeschirr verkörpern einen hohen ästhetischen Selbstzweck. Man werde aber auch noch so ansprechende Formen nicht an den Käufer bringen, wenn die Funktion nicht stimmt, oder die Entwürfe mit Herstellungsmethoden nicht zu realisieren sind. Das sei die Anforderung der Industrie: „Funktion und rationelle Herstellung.“

Spätestens mit den Rahe-Konzepten für Rollstühle, Motorsensen, Textilmaschinen und ganze Automobilfertigungsstraßen war den GaW Schülern klar: Design ist das wirkliche Leben. „Und das“, so versicherte Rahe: „Reizt mich immer aufs Neue.“

Das gelte nach spannender Aufbauarbeit in Dessau nun für eine neue Professur an der Bremer Hochschule für Künste. Professor Detlef Rahe leitet seit September den Fachbereich „Dreidimensionales Design“.

Nach dem vielversprechenden Anfang der Vortragsreihe mit GaW-Ehemaligen zum zehnjährigen Jubiläum der GaW-Bibliothek folgt heute abend, 20 Uhr, der Vortrag „Das hochbegabte Kind“ von Dr. Annette Heinbokel aus Osnabrück. Am Mittwoch, 7. Oktober, liest Dr. Heinz-Christian Wilkens bereits um 8 Uhr aus seinem Buch „Lebensgefahr-Erzählungen eines Landarztes“. Es folgt am Donnerstag, ebenfalls um 8 Uhr, Dörverdens Umweltbeauftragter Lutz Brockmann: „Die lokale Agenda in Dörverden“. Den Schlußpunkt setzt der frischgebackene SPD-Bundestagsabgeordnete Joachim Stünker, der in seiner ehemaligen Schule am Freitag, 9. Oktober, ab 10 Uhr mit heutigen GaW-Schülern über Beruf und Politik diskutieren will.